

Innviertler Cup wurde auf 2022 verschoben

INNVIERTEL. Im oberösterreichischen Amateur-Fußball wird eine Annullierung der Meisterschaft 2020/21 immer wahrscheinlicher. Nach wie vor dürfen die Unterhaus-Kicker nicht trainieren und sind mittlerweile seit einem halben Jahr nur mehr im „Standby-Betrieb“.

Auch der traditionsreiche Innviertler Fußballcup, der 2019 sein 60-Jahr-Jubiläum gefeiert hat, hängt seit Monaten – wie so vieles – in der Luft. Nun hat das Cupkomitee um seinen Vorsitzenden Reinhold Klika eine Entscheidung getroffen: Der 32. Innviertler Fußballcup wird um ein Jahr auf Sommer 2022 verschoben. „Ähnlich dem Verband oder den Vereinen ergeht es auch uns. Wir haben in Zeiten wie diesen keine Planungssicherheit. Das wäre aber, sowohl terminlich als auch gegenüber den Sponsoren, notwendig. Außerdem wissen wir nicht, ob im Juli bereits Spiele erlaubt sind und welche Auflagen gelten werden. Ein Innviertler Fußballcup ohne Zuschauer oder nur mit einer beschränkten Anzahl ist für uns jedenfalls keine Option“, sagt Cupvorsitzender Reinhold Klika.

„Der Cup lebt von den Fans und auch vom Drumherum. All das ist nicht gewährleistet. Deshalb hat sich das Cupkomitee einstimmig auf die Verschiebung des Wettbewerbs um ein Jahr entschieden. Wir wünschen allen Vereinen eine baldige Rückkehr auf die Fußballplätze und freuen uns schon auf eine hoffentlich problemlose Meisterschaft 2021/22 und einen tollen Innviertler Cup 2022“, so die Mitglieder des Komitees.



Das Cupkomitee des Innviertler Fußballcups hat eine Verschiebung auf das Jahr 2022 beschlossen. Foto: privat



Volle Konzentration heißt es für Roman Mairinger und seine Kollegen beim Wettkampf am Samstag. Foto: Conny Högg

Schweres Los für Ranshofen beim Bundesliga-Auftakt

Innviertler treffen in der ersten Runde auf Bad Häring/Rum, das mit einer Europameisterin und einem Vize-Weltmeister startet

BEZIRK BRAUNAU. Es wird für die Athleten sicher keine einfache Aufgabe, wenn es am Samstag, 24. April, zur ersten Runde der Gewichtheber Bundesliga und damit zum ersten Wettkampf nach mehr als sechs Monaten Pause kommt. Für keinen der Sportler wird es leicht sein, das eigene Leistungsvermögen einzuschätzen und – noch wichtiger – auch abzurufen. Zu sehr unterscheiden sich die Trainingseinheiten von den Wettkampfbedingungen, bei denen man auf den Punkt jeweils drei Versuche im Reißen und Stoßen liefern muss.

Da beim Bundesliga-Auftakt keine Zuschauer erlaubt sind, können jene Mannschaften, die in der ersten Runde daheim antreten, nicht mit der Unterstützung des Publikums rechnen. Dieser entfallene Heimvorteil macht die Aufgabe nicht leichter. Dazu kommen noch die strengen Auflagen, die aufgrund der Coro-

na-Pandemie gelten. Nichtsdestotrotz ist davon auszugehen, dass sich die Teams der Bundesliga, die sich von etlichen Wettkämpfen in der Vergangenheit kennen, auf Augenhöhe und motiviert bis in die Haarspitzen begegnen werden.

(Bären-)Starker Gegner

Die WKG Ranshofen/Vöcklabruck empfängt zum Auftakt die WKG Bad Häring/Rum im Alois Sauerlachner Gewichtheber Zentrum Ranshofen. Los geht es am Samstag, 24. April, um 17 Uhr. Die Chancen auf einen Heimerfolg der Innviertler schätzt Ranshofens Spitzenheber Patrick Dürnberger eher gering ein, zumal der Innviertler Julian Heidenbauer, der im Vorjahr mittels Mannschafts-Leihvertrag noch für Ranshofen im Einsatz war, heuer in den Diensten von Bundesligaaufsteiger Bad Häring/Rum steht. Darüber hinaus tre-

ten für die Tiroler die U15-Europameisterin Victoria Steiner und der amtierende Bob Vize-Weltmeister Markus Sammer an. „Aber abgerechnet wird erst nach dem letzten Versuch“, versucht Patrick Dürnberger optimistisch zu bleiben. Gleiches gilt für seinen Mannschaftskollegen Roman Mairinger: „Ich habe über den Winter sehr hart trainiert. Zwar habe ich seit Monaten nicht mehr maximal gehoben, trotzdem sollte ich 105 Kilogramm im Reißen und 140 Kilogramm im Stoßen abrufen können. Meine Ziele für diese Saison sind aber 110 Kilogramm im Reißen und 145 bis 150 Kilogramm im Stoßen.“

Der Kader der WKG Ranshofen/Vöcklabruck: Patrick Dürnberger, Maximilian Moldaschl, Jürgen Grubmüller, Stefan Spindler, Phillip Boresch (alle Ranshofen), Roman Mairinger und Thomas Koller (beide Vöcklabruck).

Simon Reicher startet in sein neues Abenteuer

KIRCHBERG. Nachdem es in der letzten Saison etwas still um die Plauer-Mannschaft von Teamchef Uwe Geipel geworden war, geht es 2021 mit vollem Elan in die neue ADAC GT Masters Saison. Wie schon in den Jahren zuvor setzen die Vogtländer auf den Audi R8 LMS. Immerhin gibt es kein Team, das mehr GT Masters Rennen mit Audi gefahren ist, als YACO Racing.

„Es war etwas stiller um YACO Racing – ausgeruht haben wir uns dennoch nicht. Die Planung ließ uns 2020 keinen großen Spielraum für das GT Masters. Stattdessen haben wir uns mit Tests in Oschersleben, Nürburgring, Sachsenring und Zandvoort für die Saison 2021 vorbereitet. Wir nahmen uns den Herausforderungen des neuen Pirelli Reifens an. Nun stehen wir vor unserer achten ADAC GT Masters Saison, die mir ohne Corona lieber wäre. Wir sind vorbereitet und startklar – warten auf das, was da kommt und fahren auf Sicht“, erklärt

Teamchef Uwe Geipel, der die kommende Saison mit dem Kirchberger Simon Reicher (Foto) und Norbert Siedler als Fahrer bestreiten wird.



Foto: M. Schulz

Möglichkeiten ausschöpfen

Unterstützt vom neuen Partner, informiert der Kirchberger Peter Reicher: „Wir freuen uns einen so starken Partner wie Veedol Deutschland an unserer Seite zu haben. Uns ist bewusst, dass wir als kleines Privatteam nicht um die Meisterschaft mitfahren werden. Dennoch haben auch wir Ziele. In erster Linie wollen wir nicht hinter den eigenen Möglichkeiten bleiben. Wir wollen unsere Möglichkeiten ausschöpfen und die Lernkurve von Rennen zu Rennen ein kleines Stückchen höher setzen.“

Das rot-weiß-rote Team fiebert seinem ersten Einsatz in der Magdeburger Börde entgegen. Die Motorsport Arena Oschersleben ist von 14. bis 16. Mai Gastgeber des diesjährigen ADAC GT Masters.

Schwand setzt auf den Nachwuchs und organisiert Sommercamp

Sportverein verfolgt ein ganzheitliches Nachwuchs-Konzept als Fundament für die Kampf- und Reservemannschaften

SCHWAND. Den Kindern gehört die Zukunft. Daher soll jedem Kind die Möglichkeit gegeben werden, sich sportlich zu betätigen und Spaß am kollektiven Mannschaftssport zu entwickeln. Diese Philosophie sorgt im Schwandner Sportverein für viele junge Talente und sichert auch das Fortbestehen des Vereines. Der Erfolg kann sich sehen lassen. Fast täglich wird am Sportplatz des beschaulichen 1000-Einwohner-Dorfes fleißig trainiert. Von den Bambinis (U7) bis zur U16 sind aktuell 75 Kinder im Schwandner Nachwuchs aktiv. Betreut und gefördert werden sie von 15 ehrenamtlichen Trainern.

Gerade jetzt während der Coro-



40 Kinder nahmen im vergangenen Jahr mit Begeisterung am Sommercamp der Union Schwand teil. Foto: Union Schwand

na-Pandemie eine große Herausforderung, der sich Betreuer, Eltern und Nachwuchs aber begeistert stellen. Damit auch in Zukunft viele Kinder Spaß an der Bewegung und

am Fußball haben, plant der Verein auch heuer wieder ein Sommercamp. Nachwuchsleiter Robert Spitzwieser: „Das Sommercamp letzten Juli war ein großer Erfolg,

wir durften über 40 Kinder begrüßen. Aufgrund der Rückmeldungen werden wir auch für dieses Jahr auf jeden Fall wieder ein Sommercamp organisieren.“

Bedenken, dass seine Nachwuchsstars dann keine Chance im Erwachsenenfußball bekommen, hat Spitzwieser nicht. „Wir verfolgen ein ganzheitliches Konzept in der Nachwuchs- und Jugendarbeit, die ganz klar das Fundament unserer Kampf- und Reservemannschaft darstellt. Als kleiner Verein können und wollen wir unseren Spielern keine monetären Anreize bieten“, fasst er die Philosophie des Vereines zusammen.

Nähere Infos zum Sommercamp oder falls sich Kinder zu einem ersten Training anmelden möchten ist das unter www.union-schwand.at oder per E-Mail an info@union-schwand.at möglich.